

## **IN FORM-Projekt „Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gemeinsam auf einen guten Weg bringen“ der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen**

### **Zentrale Ergebnisse der Telefoninterviews mit Mitgliedern der Mensakreise in drei Modellschulen**

---

**Stand: 14.01.2020**

#### **Erhebung:**

Im Auftrag der Hessischen Lehrkräfteakademie, hier der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen (VNS), interviewte Univation GmbH zwischen Ende September und Anfang November 2020 Mensakreismitglieder der drei Modellschulen, an denen im Rahmen des IN FORM-Projektes prozessbegleitende Beratungen zur Optimierung der Schulverpflegung stattfanden. Eingeladen wurden alle Mitglieder der Mensakreise, die sich je nach Schulstruktur, -art und –größe unterschiedlich zusammensetzen.

Es wurden 15 telefonische Interviews mit insgesamt 16 Personen geführt (ein Interview mit zwei Personen gleicher Funktion). Unter den Befragten fanden sich Vertretende aller drei Mensakreise und aller Beteiligengruppen mit Ausnahme der Schülervertretenden. An zwei Modellschulen war aufgrund der Umstellung des Mensakreises in den digitalen Raum und unter Berücksichtigung des Alters der Schülerinnen und Schüler (Grund- und Gesamtschule) eine Beteiligung leider nicht realisierbar. In einer weiteren Schule waren Schülervvertretungen in zwei von drei Treffen anwesend, allerdings hat während der Projektlaufzeit ein Wechsel der Verantwortlichen stattgefunden, weshalb am dritten Treffen keine Schülervvertretung teilnahm und kein Telefoninterview stattfand.

Mit Hilfe der Interviews sollte festgestellt werden, inwiefern die Ziele des Projekts „Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gemeinsam auf einen guten Weg bringen“ der VNS Hessen erreicht wurden, wie sich das Instrument `Mensakreis´ in der Praxis bewährt, wie dieses zukünftig weiterentwickelt/optimiert werden und auf andere Schulen übertragen werden kann.

#### **Ergebnisse:**

Die Befragten nahmen die Zusammenarbeit in den Mensakreisen in allen drei Modellschulen positiv wahr (u. a.: „spannend“, „harmonisch“, „vertrauensvoll“, „wertschätzend“, „bereichernd“, „konstruktiv“). Ihrer Einschätzung nach waren wichtige Beteiligengruppen und die `richtigen´ Personen vertreten. Hiermit ist gemeint, dass sich die Personen offen und engagiert bzgl. einer Qualitätssicherung

und -entwicklung der Schulverpflegung zeigten.

Die Beteiligten konnten ihre jeweiligen Perspektiven/Sichtweisen sowie ihre Anliegen in den Austausch einbringen. Es wurden ausgehend von der gemeinsamen und datenbasierten Beschreibung der Ausgangslage (Ist-Stand Analyse der Schulverpflegung) gemeinsame Ansatzpunkte für Veränderungen identifiziert, Ziele abgeleitet und durch entsprechende Maßnahmen gemeinsam daran gearbeitet, diese Ziele zu erreichen.

Sehr deutlich überschattet wurde die Umsetzung der gemeinsam geplanten Maßnahmen durch die schwierigen Umstände der Corona-Pandemie. Trotz dieser Herausforderung konnten die Beteiligten wichtige erste Schritte auf dem Weg zu einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung gehen. Darüber hinaus wurden nächste Schritte vorbereitet, sodass die Erreichung der gesetzten Ziele für die Zukunft erwartet wird, wenn sich die Lage etwas normalisiert. Als positiv wurde wahrgenommen, dass die aktuellen Herausforderungen in den Mensakreisen thematisiert werden konnten und dass gemeinsam nach praktikablen Lösungen zur Gestaltung der Schulverpflegung gesucht wurde.

Sehr positiv fallen auch die Rückmeldungen zur Moderation und Koordination der Mensakreise durch die VNS Hessen aus. So wurde die gute Zusammenarbeit und Zielerreichung durch die Moderation und Ergebnissicherung der Projektleiterin der VNS Hessen deutlich unterstützt.

Die befragten Personen bedauern, dass es in den Mensakreisen nicht (durchgängiger) gelungen ist, auch die Perspektive und Anliegen der Schülerinnen und Schüler (SuS) einzubeziehen. Hier ist zu erwähnen, dass von Beginn an eine Beteiligung der SuS angestrebt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Verlegung der Mensakreise in den digitalen Raum, gestaltete es sich schwierig, jüngere SuS einzubeziehen. An einer Schule nahmen ältere SuS an zwei von drei Mensakreisen teil. Darüber hinaus wurde die Perspektive der SuS durch die Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung mindestens einmal, zu Beginn des Prozesses, eingeholt und in die Mensakreisarbeit integriert. Insofern bis zum Ende des Projektes keine zweite Umfrage stattfand, soll diese im nächsten Jahr eingeholt werden. Gemeinsam mit SuS kann ggf. in einem Mensakreis besser darüber beraten werden, ob ein Konflikt zwischen den Wünschen der SuS und den Anforderungen an eine gesundheitsförderliche Verpflegung besteht und welche Kompromisse hier gefunden werden können. Diesbezüglich kann überlegt werden, welche Erfahrungen ggf. bereits an anderen Schulen hierzu gesammelt wurden und unter welchen Bedingungen eine Schülerbeteiligung gelingen kann.

Das Instrument `Mensakreis´ wird von den Befragten als sehr sinnvoll und wirksam angesehen, um die Qualität der Schulverpflegung gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln. Bei einer Nutzung des Instruments an anderen Schulen sollte geprüft werden, welche Beteiligten einbezogen werden sollen (z. B.: Müssen durchgehend alle Gruppen in jedem Treffen vertreten sein?) und ob der Mensakreis temporär bzw. anlassbezogen arbeitet oder als ständige Einrichtung angelegt wird. Es sollte sichergestellt sein, dass es feste Verantwortliche für die Koordination, Moderation und Ergebnissicherung gibt. Zu prüfen wäre, wann es sinnvoll ist, (neutrale) Externe hinzuzuziehen bzw. Personen einzubinden, welche fachliche Expertise einbringen können.

**Nachfragen zur Erhebung und ihren Ergebnissen beantworten wir gerne.**

**Bitte kontaktieren Sie das Team der VNS Hessen (Vernetzungsstelle.Schulverpflegung.LA@kultus-hessen.de)!**